

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 162 / September 2019



Filmbrugg 2019
Seite 7

Leitartikel:
Wer spielt, kann die
Welt verändern
Seite 5

Thema: Frauen im Priesteramt
Seite 19



Chorkonzert

mit anschliessendem Apéro riche

29. September 2019, um 15.30 Uhr

Herzliche Einladung zum diesjährigen Chorkonzert vom **29. September 2019**, um **15.30 Uhr** in St. Urban.

Der Kinderchor, die Kantorinnen und Kantoren, der St. Urban Chor und Solisten singen ein buntes Konzert mit fröhlicher Musik von Mozart bis Andrew Bond.

Anschliessend servieren wir Ihnen einen Apéro riche.

Liebe Leserinnen und Leser,

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Mit diesem Zitat hat sich Marcel Campana im letzten Infoblatt verabschiedet. Auf unseren Aufruf, im Infoblattteam mitzumachen, haben sich mehrere Personen gemeldet. Wir freuen uns, dass bereits ab dieser Nummer Deborah Amolini und Sonja Calmbach im Team mitarbeiten sowie Suzanne Steiner als zusätzliche Verfasserin von Artikeln zur Verfügung steht.

Wer spielt, kann die Welt verändern. Armin Soliva beschreibt im Leitartikel, wie vieles spielerisch entsteht und dass im Spiel alles leichter geht. Wenn wir spielen, entwickeln wir uns und die Welt weiter.

«Frauen im Priestertum»: hier scheint sich noch nichts zu verändern und zu entwickeln. Auf unseren Aufruf zu diesem Thema im letzten Infoblatt haben



Titelbild: Jedes Jahr versuchen die Jugendlichen mit ihren Film-Projekten «hoch hinaus» zu kommen... Auch diesmal sind wieder spannende Geschichten verfilmt worden.

sich vier Pfarreimitglieder mit einem Beitrag gemeldet. Daraus hat sich eine interessante Zusammenstellung aus vier Sichten ergeben, die eigentlich alle zum selben Schluss kommen. Die Frauen sollten endlich von der katholischen Kirche als wertvolle Priesterinnen entdeckt werden. Es gibt in der Bibel keine einzige Stelle, die das Frauenpriestertum als unmöglich erklärt. Ich wünsche mir, dass Frauen und Männer in der Kirche gleichberechtigt sind. Reformierte Frauen können heute Pfarrerin oder sogar Bischöfin werden. Die Zeiten haben sich nicht nur im weltlichen, sondern auch im kirchlichen Umfeld geändert.

Auch bei der NASA mussten sich die Frauen eine gleichberechtigte Behandlung erkämpfen. 1962 war die Raumfahrt in den USA noch den Männern vorbehalten, erst 1983 hat sich dies geändert. Die Geschichte wird erzählt in «Space Girls» von Maiken Nielsen, mehr dazu erfahren Sie im Buchtipp.

Im Interview mit Peter Pfister stellen wir ein weiteres Mitglied des Pfarreirats vor. Natürlich berichtet auch dieses Infoblatt über das, was in St. Urban alles geschah und geschehen wird, die Filmbrugg in Mannenbach, die Erstkommunion am 19. Mai, die Firmung vom 7. Juli und vieles mehr.



Gleichberechtigung. Punkt. Amen.

Unter diesem Motto standen am Sonntag nach dem Schweizerischen Frauentreiktag vom 14. Juni die Gottesdienste in unserer Kirche. Am Beispiel von Frauen, die in den Paulinischen Gemeinden Leitungsaufgaben hatten, wurde auf die zentralen Anliegen von Frauen in der Kirche von heute aufmerksam gemacht.



Ausflug ins Paul Klee Zentrum Bern

Ausflug aller katechetisch Tätigen von St. Urban und Herz Jesu ins Paul Klee Zentrum nach Bern mit spannender Führung und anschliessendem Stadtbummel durch die Altstadt.



Ökumenischer Stadtrundgang

Im Rahmen der ökumenischen Vortragsabende fand in Zürich eine sehr interessante Stadtführung unter kompetenter Leitung von A. Stirnemann zu Anna Reinhardt, der Ehefrau von Reformator Huldreich Zwingli, statt!



Oberstufenausflug nach Solothurn

Ausflug der Schüler*innen der Ersten und Zweiten Oberstufe des Seelsorge-raumes St. Urban und Herz Jesu nach Solothurn, mit Kathedralen- und Stadtführung und meditativem Gang in die Verenaschlucht mit mehr als 40 Jugendlichen.



Wer spielt, kann die Welt verändern

von Armin Soliva

In meiner Funktion als Jugendarbeiter der Pfarrei St. Urban erlebe ich eine Fülle von Spielen. Die Spannweite reicht vom Gesellschaftsspiel «Uno» über den Bau einer Unterwasserwelt bis zum Rollenspiel zwischen Hula-Tänzerin und Ballonfahrer. Spielen nimmt in unserer Gesellschaft viel Platz ein. Auf dem Smartphone sind Spiele jederzeit verfügbar. Gruppenspiele wie Escape Room, Foxtrail, Lasertag usw. schießen wie Pilze aus dem Boden. Doch ist das Spiel nur reine Unterhaltung, ein unproduktiver Zeitvertrieb, mit dem man dem Alltag entfliehen kann? In meiner Arbeit erlebe ich immer wieder, dass Spielen viel mehr bedeutet.

Wenn z.B. die Besucher des Jugendtreffs Oase die Sitzkissen für ausgelebte Kissenschlachten verwenden, bauen sie spielerisch Spannungen ab. Das Spiel bekommt eine reinigende Funktion als Entlastung von alltäglichen Anspannungen. Ein geschützter Freiraum wie der Jugendtreff kann daher beitragen, destruktives Verhalten, wie z.B. Vandalismus, zu verhindern.

Spiele sorgen aber auch für Spannung und Anregung. Einmal im Monat kommen im Jugendtreff Karten- und Brettspiele zum Einsatz. Mit Glück, Strategie, Kooperation und Kreativität kämpfen die Jugendlichen um den Sieg. Ein spannender und lustiger Abend ist garantiert.

Regeln werden nicht nur übernommen, sondern auch angepasst und neu ausgehandelt. Als lustvolle Spannungssuche unterbricht das Spiel den Alltag und bringt Abwechslung.

In der Kinderspielwoche stellen wir Berge von Verkleidungs- und Bastelmaterial bereit. Wir decken Böden und Wände ab, um ungehindert mit Farben und Kleister spielen zu können. Mit aufwändigen Dekorationen und Bauten schaffen wir eine eigene Welt mit Symbolen und thematischen Bezügen und packen das Ganze in eine interaktive Rahmenhandlung ein. Diese Fülle an Anregungen nehmen die Kinder in ihre Spiele auf und entwickeln sie weiter. Aus verschiedenem Bastelmaterial schaffen sie in einem spielerischen Prozess spontan etwas Neues, wie z.B. eine Maschine oder eine Figur. Sie bringen einen Teil von sich in ihre Umwelt ein und können sie dadurch mitgestalten. Das Spiel ist ein Raum der Phantasie und Kreativität, der zwischen dem Innenleben des Spielers und der sozialen Umgebung vermittelt.

Wenn wir für unsere Filmprojekte das Drehbuch erarbeiten, schlüpfen die Jugendlichen in völlig neue Rollen. Mit dem Rollentausch erhalten sie die Möglichkeit, Situationen, die sie sonst passiv erdulden müssen, aktiv zu bestimmen.

Auf diese Weise können sie Erlebnisse verarbeiten und neue Strategien üben. So spielte z.B. ein Junge einen mürrischen Hauswart, der sich ständig über Jugendliche beklagte. Die jugendlichen Mitspieler lenkten sein Misstrauen geschickt auf andere Bewohner, damit sie selbst unerkannt ins Haus gelangten. Anstatt sich herumkommandieren zu lassen, übten die Jugendlichen eine neue Reaktion. Sie drehten die Verhältnisse um, sodass der Hauswart der Ohnmächtige war. Seine Macht wurde auf kreative Weise untergraben.

Dieses Beispiel zeigt, dass im Spiel originelle Antworten und herausfordernde, kritische Handlungen erlernt werden können, ohne sofort von den Konsequenzen eingeholt zu werden. Die Spielerfahrungen geben den Spielenden ein vielfältiges Repertoire an Reaktionen, die später direkt in Alltagssituationen angewendet werden können. Dadurch bringen Spielende etwas ins Rollen, was nicht nur sie selbst, sondern auch ihr Umfeld und sogar die Gesellschaft verändern kann.

Wenn wir spielen, entwickeln wir uns und die Welt weiter.



Oase-Leiterlispiel nach eigenen Regeln

Filmbrugg 2019 in Mannenbach am Bodensee

von Lara Angele & Rynne Baumann

Als wir am Mittwoch angekommen waren, durften wir zuerst die Zimmereinteilung selber machen. Am Abend gab es Glacé als Dessert. Am nächsten Morgen wurden wir um 7.30 Uhr von der Musik und noch als Zusatz von Häme persönlich geweckt. Um 8.30 Uhr gingen die Schauspieler, die gebraucht wurden, zur Maske.

Um 9 Uhr ging es los mit filmen in drei Teams. Es gab Team Blau, Grün und Rot. In Team Rot gab es eine Szene, in der eine Schauspielerin ins Wasser laufen musste. Das war sehr lustig. Alle konnten sehr gut schauspielern, selbst

die Kleinen. Team Blau war allgemein lustig drauf. In Team Grün gab es durch sehr lustige (und auch unlustige) Witze und den speziellen Wortverdrehungen der Schauspieler immer wieder spassige Pannen.

Es gab immer sehr feines und leckeres Essen. Das gute Wetter haben wir genutzt, um draussen zu spielen. Es gab zwei Animateurinnen, die dafür sorgten, dass denjenigen nicht langweilig wurde, welche nicht am Set waren. Zum Beispiel sind sie mit den Teilnehmenden im Bodensee baden gegangen oder haben eine Schnitzeljagd organisiert.



Sieht nach Entspannen am See aus, ist aber harte Drehabarbeit.



Die Köchinnen verwöhnen die erschöpften Filmteams.

Das Coole war, dass die Küche immer etwas Vegetarisches gekocht hat. Die Küche hat es toll gefunden, dass fast keine Essensreste zurückgekommen sind. Häme, der immer schaut, dass nichts schief läuft, fand es cool, dass es eine neue Animation gab. Die Schlussrunde am Abend war dafür da, dass jeder, der wollte, mit einem Kuschtier namens Yusuf etwas zum Tag sagen durfte. Danach gab es Dessert.

Wir fanden cool, dass in der Filmbrugg alle aufeinander Rücksicht genommen haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf nächstes Jahr!



Die Kämpferinnen von «Velvet Gear» sind bereit für den Angriff.



Die Verwandlung für den grossen Auftritt braucht viel Fingerspitzengefühl.

Wie bringen wir die Szene noch besser in den Kasten?

Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Flyer im Foyer beachten!

Pfarrei-Chilbi 2020
Kick-off / Ideensammlung
Donnerstag, 14. November 2019, 19.30 Uhr

Erstkommunion 2019

von Isabella & Gabriel Schuler

Am Sonntag, 19. Mai 2019, wurde in der Kirche St. Urban die Erstkommunion gefeiert. Ein wichtiges Fest für viele Kinder zwischen neun und zehn Jahren, die an diesem Tag im Mittelpunkt standen. Zum ersten Mal durften sie bei festlicher Atmosphäre das Sakrament der Heiligen Kommunion empfangen. An diesem wichtigen Ereignis waren zahlreiche Eltern, Geschwister, Grosseltern, Gottis und Göttis mit dabei.

37 Kinder durften in diesem Jahr die Erstkommunion feiern. Sie wurden dazu in zwei Gruppen und zwei Feiern aufgeteilt. Die erste Feier wurde um 9:30 Uhr durchgeführt und die zweite um 11:00 Uhr. Zwei sehr gelungene und gut organisierte Feiern!

Der Himmel war an diesem Tag mit Wolken bedeckt, doch die Temperaturen waren angenehm warm. Vor der Kirche besammelten sich unzählige Menschen, Familienangehörige der Erstkommunionkinder. Währenddem die Familienangehörigen sich vor der Kirche begrüßten, hatten die Erstkommunikanten bereits das erste Fotoshooting am Treffpunkt mit den beiden Religionslehrerinnen Frau Ruth Sierra und Frau Regina Mauron. Nachdem alle Gäste in der Kirche einen Platz gefunden hatten, erklang die Musik, gespielt

vom Organisten Joachim Seefelder, begleitet von Kindern. Das war das Zeichen für den Einzug der Erstkommunionkinder. Festlich gekleidet und mit der persönlichen Taufkerze in der Hand, schritten sie stolz durch die Kirche zum Altar hinter Pater Oliver Quilab her. Die Begrüssung der Gäste erfolgte in verschiedenen Sprachen: Deutsch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und auf Chinesisch. Alle Erstkommunionkinder wurden in die Gestaltung der Messe stark miteinbezogen. Jedes hatte eine Aufgabe und die Freude war merklich spürbar. Die Kirche wurde während der Messe mit musikalischen Tönen ausgefüllt. Es wurden Lieder gesungen und gemeinsam gebetet. Bis es dann zum Höhepunkt kam: Jedes Erstkommunionkind erhielt eine Segnung von Pater Oliver, ein Stück vom Brot des Lebens und einen Schluck Traubensaft aus dem Kelch. Der grosse Moment, «die erste Heilige Kommunion» war vollzogen! Als die Messe abgeschlossen war, wurden die Kinder gebeten, sich vor der Kirche für weitere Fotos zu besammeln. Denn die Wolken am Himmel hatten sich verzogen und die Sonne strahlte... wenn das kein Zeichen ist für unsere Nachkommen!

Wie die Kinder bereits bei der Begrüssung mitteilten, haben sie sich lange auf dieses grosse Ereignis vorbereitet. Ein Jahr lang wurden sie von Ruth Sierra und Regina Mauron im Unti unterrichtet. Mit grossem Engagement und viel Geduld lehrten sie unsere Kinder unsere Religion. Der Unterricht fand zweimal monatlich im St. Urban statt. Dabei wurde den Kindern zum Beispiel die Bedeutung des Heiligen Brotes erklärt und wie wichtig es ist zu teilen. Eine wichtige Aufgabe und sicher nicht immer einfach, die Aufmerksamkeit aller Kinder zu gewinnen.

Das Fest der Erstkommunion war ein voller Erfolg. Dazu gehörten auch Elternabende, das Organisieren für das Gestalten eines Kreuzes aus Ton durch die Eltern, verschiedene Gottesdienste vor und nach der Feier der Erstkommunion und das wertvolle Unterrichten der Kinder. Viel Erfahrung von allen Beteiligten, Geduld, Engagement, eine gute Planung und Organisation sind miteinander geflossen. An dieser Stelle und im Namen aller Eltern, möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und die spürbare Freude an der Tätigkeit bedanken.



Pfingstgottesdienst mit Band

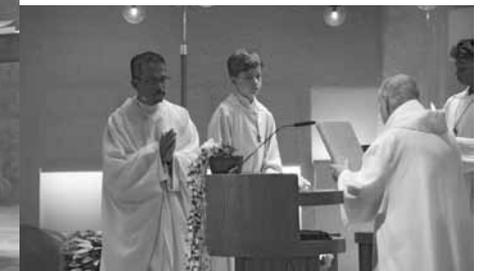
Wir erlebten einen lebendigen Pfingstgottesdienst mit Astrid Knipping und musikalischen Highlights der ad-hoc-Band mit Alex Schuhmacher, Quirin Oeschger, Annina Siegrist, Marco Rezonico, Eva Seefelder, Vitalij Vosnjak und Joachim Seefelder.



Gottesdienst zur Amtseinsetzung von Oliver Quilab



Als Vertreter der Kirchenpflege verlas Dr. Hans Hollenstein das Dekret von Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur.



Am 18. August 2019 waren viele Seemer Pfarremitglieder zur Amtseinsetzung ins St. Urban gekommen. Dekan Hugo Gehring setzte Oliver Quilab als Pfarrer in solidum ein und überreichte ihm symbolisch das Evangelium und den Schlüssel zum Tabernakel.



Firmung 2019

von Oliver Quilab

Am Sonntag, 7. Juli 2019, firmte Dr. Josef Annen, regionaler Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus in unserer Pfarrei.

Das Motto «you(r) turn» hat uns auf dem Firmweg 2019 begleitet. Dieses Motto erscheint zweideutig:

«Your turn» meint: «Du bist dran!»

Denn es geht um dein Leben, um deine Beziehung zu Gott. In der Vorbereitung der Feier der Firmung sollen die Jugendlichen erfahren, dass es um sie geht, um ihren Glauben! In der festen Zusage Gottes, dass er mit ihnen geht, können sie ihr Leben in die Hand nehmen. Bei dem Weg, der vor ihnen liegt, dürfen sie sich auf Gottes guten Geist verlassen.

«You turn»: «Du drehst dich! Du kehrst um!» Manchmal braucht es im Leben die Umkehr. Nicht alles verläuft reibungslos. Gott begleitet auf dem Weg der Umkehr. Er lässt nicht im Stich, wenn es schwierig wird in unserem Leben.

Unsere Firmandinnen und Firmanden sind: *Deborah Amolini, Ayla Brühwiler, Nils Calmbach, Alessia De Falco, Maricarla Diezi, Barbara Hartmann, Lara Hug, Julia Lang, Giulia Lima, Benedikt Oeschger, Leandra Pulli, Vanessa Rindone, Zoe Schor, Carina Solenthaler, Vanessa Tejada Durand, Matilda Tischhauser, Giada Vantaggio*

Das Firmplanungsteam: *Oliver Quilab, Regina Mauron, Marlise von Gunten, Susanne Matschi Lombris, Joachim Seefelder und Peter Koller*



Programm

September - November 2019

Pfarrei St. Urban

Sommer, Sonne, Sonnenschein? – NEIN: Sommer, Sonne – Goldrausch!

Gemeinsam mit Ministranten aus der Pfarrei St. Martin Effretikon haben wir am Sonntag, 16. Juni 2019, Gold gewaschen.

Das ist gar nicht so einfach ... Wir haben im Flussbett in der Töss nach Steinen und Kies gegraben, haben dieses Material dann grob gesiebt und im Anschluss – nach zwei Stunden schaufeln – war noch Handarbeit gefragt. Mit einer speziellen Technik und einer Goldwaschschale sind am Ende ganz kleine, feine goldene Blättchen zum Vorschein gekommen. Reich sind wir Minis nicht geworden, aber wir wissen jetzt, dass Goldwaschen mega anstrengend ist.

Zudem hatten wir mit den Minis aus St. Martin ganz viel Spass – auch danach beim gemeinsamen Grillieren und Lieder singen.

Hoffentlich findet bald mal wieder eine solche gemeinsame Aktion statt!

Ministranten St. Urban und St. Martin



Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00/11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
Mittwoch	9.00	Gottesdienst

Bitte beachten: Während der Herbstferien, am 6., 13. Oktober und am 20. Oktober entfällt der Sonntags-Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Sa	21.9.19	17.00	Eucharistiefeier mit Segen für Paare
So	22.9.19	9.00	Wortgottesdienst
		11.00	Eröffnungsgottesdienst Erstkommunion
Sa	28.9.19	17.00	Familiengottesdienst zum Erntedank
So	29.9.19	9.00	Eucharistiefeier
		9.45–11.00	Chilekafi
So	29.9.19	11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
So	29.9.19	11.00	Wortgottesdienst

* * *

Sa	5.10.19	17.00	Eucharistiefeier
So	6.10.19	11.00	Eucharistiefeier
Mi	9./16.10.19	9.00	Gottesdienst entfällt
Fr	11.10.19	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	12.10.19	17.00	Eucharistiefeier
So	13.10.19	11.00	Wortgottesdienst
Sa	19.10.19	17.00	Eucharistiefeier
So	20.10.19	11.00	Eucharistiefeier
Mi	23.10.19	9.00	Wortgottesdienst
Fr	25.10.19	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
Sa	26.10.19	17.00	HGU-Eröffnungsgottesdienst
So	27.10.19	9.00/11.00	Eucharistiefeier
So	27.10.19	9.45–11.00	Chilekafi
Mi	30.10.19	9.00	Eucharistiefeier

Fr	1.11.19	9.30	Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim
Sa	2.11.19	17.00	Wortgottesdienst
So	3.11.19	10.00	Allerseelen-Gedenkgottesdienst
Fr	8.11.19	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	9.11.19	9.30	Fiire mit de Chliine
Sa		17.00	Eucharistiefeier
So	10.11.19	9.00	Wortgottesdienst
So	10.11.19	9.45–11.00	Chilekafi
So	10.11.19	11.00	Kinderfeier 1. + 2. Klasse
So	10.11.19	11.00	Wortgottesdienst
Sa	16.11.19	17.00	Wortgottesdienst
So	17.11.19	9.00/11.00	Wortgottesdienst

* * *

Ökumenisches Beten, jeweils 9.30 Uhr

jeden ersten Donnerstag im Monat in der katholischen Kirche St. Urban

Ökumenische Abendmeditation

14-täglich am Montag, 19.00–20.00 Uhr im reformierten KirchgemeindehausAnlässe

* * *

Anlässe

Di	24.9.19	17.30-21.00	Frauenbar
Fr	27.9.19	19.30	Dankeschönfest, nur mit Anmeldung
So	29.9.19	15.30	Chorkonzert aller Chöre, anschl. Apéro riche
			* * *
Di	1.10.19		Aktiv im Ruhestand «Stadtführung Anna Göldi»
Di	22.10.19	9.00-11.00	Seemer Bildung «Älter und Weiser werden», Arche Winterthur
Mi	23.10.19	19.15	Zeit für dich – meditativer Spaziergang
Fr	25.10.19	11.30-13.00	Ökum. Suppenzmittag, im ref. Kirchgemeindehaus
		17.30-21.00	Frauenbar
Mi	30.10.19	19.30	Tanz und Meditation

So	3.11.19	17.00	Orgelkino
Di	5.11.19		Aktiv im Ruhestand «Betriebszentrale SBB, Olten»
Do	7.11.19	9.00–11.00	HGU Frauencafé
Mi	13.11.19	18.00–21.00	Filmabend 2. Oberstufe im Pfarreizentrum Herz Jesu
Do	14.11.19	20.00	Frauen um Paulus, ök. Frauenabend
		19.30	Kick-off für Pfarreichilbi 2020
Di	19.11.19	9.00–11.00	Seemer Bildungsreihe: «Wohltuende Gemeinschaft im Alter»
Mi	20.11.19	18.00	Kick-off 1. Oberstufe in St. Peter + Paul
Fr	22.11.19	11.30–13.00	Ökum. Suppenzmittag, im Pfarreizentrum St. Urban
Mi	27.11.19	19.30	Lesewelten, Roman «Die Unvollkommenheit der Liebe» von Elizabeth Strout, in Pfarrei Herz Jesu



Familiengottesdienst Erntedank
Samstag, 28. September 2019
17.00 Uhr, Kirche St. Urban

Wir laden Sie herzlich zu diesem Familiengottesdienst ein, der von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse gestaltet wird.

Frauen im Priesteramt

Unser Aufruf in der letzten Ausgabe hat einige dazu veranlasst, in die Tasten zu greifen. Lesen Sie nachstehend die Meinungen, welche uns zugeschickt wurden.

Schon vor ca. 50 Jahren hat Pfarrer Gebhard Matt gesagt, es gibt in der Bibel keine einzige Stelle, die das Frauenpriestertum als unmöglich erklärt. Das hat mich überzeugt, weil Gebhard Matt ein sehr versierter, tiefgründiger Theologe war. Und wenn die Diskussion auf dieses Thema kam, habe ich immer wieder dieses Wort zitiert. Und je älter ich werde, umso mehr mache ich Erfahrungen, die für das Frauenpriestertum sprechen. Ich habe reformierte Pfarrereinerinnen erfahren, mit denen ich sehr gut zusammenarbeiten konnte. Auch habe ich sehr interessierte und engagierte katholische Frauen erlebt und bin so zur Überzeugung gekommen, dass die katholische Kirche mit ihrer einengenden Haltung viele gute Kräfte verliert und auch abstösst. Das Frauenpriestertum muss auch in unserer Kirche kommen. Je mehr dies hinausgezögert wird, desto mehr gute Kräfte gehen unserer Kirche verloren. Gottes Geist hat noch einiges in unserer Kirche zu tun, bis das endlich möglich wird.

von Josef Maria Gwerder

Hiermit möchte ich mich zum Frauenpriestertum äussern, das im letzten Info-Blatt angesprochen wurde.

Ich finde, dass sich Frauen noch besser als Priesterinnen eignen als ihre männlichen Kollegen. Das hat Goethe schon gesagt: «Das ewig Weibliche zieht uns hinan!»

Weil die Frauen für das Gebären von neuem Leben zuständig sind, haben sie auch mehr als Männer das Gespür, was dem Leben im Allgemeinen und im Besonderen dient.

Die Frauen sollten endlich von der katholischen Kirche als wertvolle Priesterinnen entdeckt werden.

von Elisabeth Heeb

Eine Frau als Priesterin? Ja, das könnte ich mir persönlich sehr gut vorstellen. Ich denke, dass Frauen zu bestimmten Themen einen anderen Bezug oder auch eine andere Herangehensweise haben. Manchmal vielleicht etwas emotionaler und verständnisvoller sind und durch vielseitige Erfahrungen eine Ergänzung und Bereicherung im Priesteramt sein könnten.

In vielen Bereichen der Kirche sind Frauen ja bereits tätig, wie auch bei uns in St. Urban, u. a. als HGU-Mütter, Katechetinnen, Lektorinnen, Ministrantinnen, Pfarreirätinnen, Pastoralassistentin...

Das finde ich gut und richtig. Diese Tätigkeiten gab es zu Zeiten Jesu ja auch noch nicht und doch werden sie heute auch von Frauen ausgeübt. Warum dann nicht auch das Priesteramt selber?

Nur weil es nicht offenbart ist, warum Jesus keine Frau zur Apostelin gemacht hat, bleibt das Priesteramt bis heute den Männern vorbehalten? Zu Luthers Zeit gab es auch noch keine Priesterinnen und heute können reformierte Frauen Pfarrerin, ja sogar Bischöfin werden. Daran erkennt man doch, dass die Zeiten sich nicht nur im weltlichen, sondern auch im kirchlichen Umfeld geändert haben.

Meiner Meinung nach ist es an der Zeit, sich auch in der katholischen Kirche mit diesem Thema zu befassen. Gerade nach all den Skandalen, Missbräuchen und Machtspielen, stände es der Kirche gut zu Gesicht, sich dem aktuellen Zeitgeist mehr zu öffnen und bereit zu sein, Traditionen zu hinterfragen und die Gleichstellung von Mann und Frau auch in Bezug auf das Priesteramt zuzulassen.

von Simone Heggemann

Googelt man «Katholische Priesterin» findet man einige Einträge. Es gibt dazu in der katholischen Kirche Aktivistinnen und viele Katholiken, welche dieses Thema zielstrebig verfolgen. Aber am Männer-Bollwerk in der römisch-katholischen Kirche ist bisher alles abgeprallt. Auch konservative Kreise möchten nichts an den überlieferten Traditionen ändern, doch die Basis ist nicht mehr

überzeugt, dass nur Männer den Dienst am Altar leisten sollen. Die katholische Kirche ist aber keine Demokratie und das Engagement einiger Frauen im Kirchendienst für das weibliche Priesteramt kann sich auch gegen sie selbst wenden. Es wäre schade, wenn wir diese engagierten Frauen verlieren würden. Genau sie vermitteln uns oft vertiefte Inhalte, welche uns helfen, «Glauben» besser zu verstehen. Sie geben uns ebenfalls Orientierung auf dem Weg zwischen Alltag, seelisch-geistigem Bedürfnis und Religion. Sie machen einen sehr guten Job innerhalb der Kirche, erleiden aber das gleiche Schicksal wie viele Frauen in der Wirtschaft. Gleiche Anerkennung für die gleiche Arbeit wäre doch gut mit der christlichen Nächstenliebe zu vereinbaren oder?

von Beat Wjss

«Gemeinsam für Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.»

Die ökumenische Kampagne 2019 stand im Zeichen der Frauen. Und auch im ökumenischen Gottesdienst, den wir im März in der Kirche St. Urban feierten, wollten wir sichtbar machen, wie eine Kirche aussieht, in der Frauen fehlen: Die meisten Kirchenstühle blieben leer. Und dass ein Grossteil der Arbeit in den Pfarreien und Kirchgemeinden «im Hintergrund» ohne Frauen nicht mehr stattfinden würde, brauche ich nicht weiter auszuführen.

Doch es geht vor allem um die strukturelle Ungerechtigkeit in der Kirche. Und

wenn eine Frau vom Leitungsamt und Priesteramt ausgeschlossen wird, weil sie eine Frau ist, kann ich das nur als Diskriminierung bezeichnen. In einem Artikel las ich folgenden Satz: «In der Kirche sind Frauen Platzanweisungsobjekte». Frauen bekommen ihren Platz von Männern zugewiesen. Ich denke, es ist an der Zeit, dass Frauen die Möglichkeit bekommen, ihren Platz selbst zu wählen – in Gesellschaft und Politik und vor allem in der Kirche.

In Bezug auf die biblische Begründung zur Männerherrschaft in der Kirche kann ich mich nur dem Theologen Fulbert Steffensky anschliessen. Er sagt: «Die Bibel ist kein vom Himmel gefallenes Buch. Die Wahrheit fällt nicht einfach gebrauchsfertig vom Himmel.» Es

ist unsere Aufgabe, die biblischen Texte und Traditionen auf dem Hintergrund unseres Glaubens und unserer Erfahrung zu lesen und auszulegen. Am besten unter Berücksichtigung folgender Frage: «Hilft ein biblischer Text der Würde der Menschen oder beschädigt er sie?»

Leider ist aufgrund dogmatischer Bibelauslegung die Würde vieler Menschen im Laufe der Geschichte beschädigt worden und wird es auch heute noch. Ich wünsche mir, dass wir wie Fulbert Steffensky «die Bibel wie ein Buch reicher Hoffnung» lesen und so schnell wie möglich dafür sorgen, dass Frauen und Männer in der Kirche gleichberechtigt sind.

von Maren Büchel



Frauen im Priesteramt und im Priestergewand?

Sport und Religion?

von Jeanine Okle

In unserer heutigen Zeit von Internet und Digitalisierung hat fast jeder die Möglichkeit, Sport am Fernsehen oder live zu verfolgen. Dabei wird einem bewusst, dass Sport und Religion nicht nur miteinander zu tun haben, sondern für viele Menschen in aller Welt Sport sogar auch zur Religion wird. Doch wo liegen die Berührungspunkte zwischen beiden Bereichen? Wo liegen die Unterschiede?

Aus historischer Sicht liegen Sport und Religion dicht beieinander. Dabei sind die Phänomene der Wettkämpfe im antiken Griechenland zu erwähnen, welche zu Ehren der Götter an den ihnen geweihten heiligen Orten ausgetragen wurden. Weiter legen die neuzeitlichen Olympischen Spiele eine Beziehung zwischen Sport und Religion nahe, beispielsweise mit machtvollen und symbolischen Zeremonien, die Sport und Religion in ein Verhältnis zueinander stellen. Hinzu kommen kirchliche und theologische Botschaften und Texte, die eine Beziehung zwischen Sport und Religion voraussetzen.

Im Mittelpunkt steht meist die Frage: Welchen Normen und Werten sollte der Sport folgen, dass er dem christlichen Menschen- und Weltbild entspricht? Doch wird mit einem sozialetischen

Blick auf den Sport dies ungebremst zu einer modernen Ersatzreligion?¹

Die Verbindung zwischen Sport und Religion zu untersuchen, gehört zu den beliebtesten Methoden, die Religionswissenschaft für Aussenstehende begreifbar zu machen. Es stellt sich die Frage, ob Sport über diese Funktion hinaus von Religionswissenschaftlern und gläubigen Menschen ernsthaft betrachtet werden kann und sollte.

¹Kretzschmar, D. G. (2010). Eine praktisch-theologische Verhältnisbestimmung. *Deutsches Pfarrerberblatt*, (6 / 2010), 7.

Was meinen Sie zu diesem Thema liebe Leser*innen? Wir freuen uns über Ihre zahlreichen Meinungsäusserungen.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Interesse.



Symbolisch die Türe der Flughafenkirche, wo verschiedenste Religionen Zutritt haben.

VERSTÄRKUNG GESUCHT!

Gesucht ab Januar 2020 Interessierte für das Sakristanenteam

Im Team geht alles besser. Deshalb suchen wir Interessierte, welche, ähnlich unserem Cateringteam, den hauptamtlichen Sakristan und Hauswart Johnson Gopurathingal und seine Stellvertreterin Sonja Calmbach unterstützen.

Vielleicht arbeiten Sie sehr gerne im Garten oder Sie haben eine technische Ausbildung und Lust, uns zu unterstützen? Sie haben Freude daran, beim Gottesdienst alles vorzubereiten oder haben Zeit und würden gerne in den Schulferien die Stellvertretung übernehmen?

Die Einsätze erfolgen nach Absprache und nach zeitlichen Möglichkeiten. Mögliche Schwerpunkte: Umgebungsarbeiten, Gottesdienste, Hausdienst, technischer Dienst, Reinigungsdienst, Ferienablösung.

Wir bieten:

- Entschädigung auf Stundenlohn-Basis
- Geplante Einsätze nach Absprache

Wir freuen uns, wenn sich interessierte Frauen und Männer melden. Ein erstes Treffen wird im Januar 2020 stattfinden.

Für Fragen und weitere Informationen melden Sie sich bei unserem Gemeindeleiter Peter Koller, peter.koller@kath-winterthur.ch.

Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 25. Oktober 2019, Ref. Kirchgemeindehaus
 Freitag, 22. November 2019, Pfarrei St. Urban
 Freitag, 20. Dezember 2019, Ref. Kirchgemeindehaus
 Freitag, 31. Januar 2020, Pfarrei St. Urban
 Freitag, 28. Februar 2020, Ref. Kirchgemeindehaus
 Freitag, 27. März 2020, Pfarrei St. Urban

Jeweils 11.30 – 13.00 Uhr



Interview mit Peter Pfister

von Beat Wyss

In dieser Nummer stellen wir Ihnen das Pfarreirats-Mitglied Peter Pfister vor.



Welche Beziehung hast Du zu St. Urban?

Als ich Brigitta kennen lernte, war für uns klar, dass wir in uns in Winterthur niederlassen wollten. Sie verbrachte ihre ganze Jugendzeit hier in Winterthur. Wir hatten unser Ehegespräch mit Pfarrer Josef Gwerder. Geheiratet haben wir ökumenisch in der reformierten Kirche in Brütten, begleitet durch den damaligen Gemeindeleiter von St. Urban, Ingo Bäcker. Unsere beiden Töchter wurden in St. Urban getauft und gefirmt. Brigitta engagierte sich, als unsere Töchter noch schulpflichtig waren, in St. Urban im HGU und ist heute noch aktiv in der Gruppe der Blumenfrauen tätig.

Wie bist Du in den PR gekommen?

Peter Koller hat mich seinerzeit angefragt, ob ich die Nachfolge von Franz Dicht, dem langjährigen Kassier von St. Urban, übernehmen möchte. Da ich beruflich viel mit Zahlen, Konten und Erstellung von Budgets zu tun habe, sagte ich zu und wurde anlässlich der Pfarreiversammlung 2012 zum Pfarreirats-Mitglied gewählt. Dieser war damals noch so strukturiert, dass jeder sein eigenes Ressort mit den zugehörigen Aufgaben innehatte.

Persönliche Daten:

Ich bin 55 Jahre alt und verheiratet mit Brigitta. Aufgewachsen bin ich in Dietlikon ZH. Wir haben zwei erwachsene Töchter, 24- und 27-jährig und sind bereits einmal Grosseltern geworden. Meine Frau ist katholisch, ich selber bin reformiert; unsere Kinder haben wir im katholischen Glauben erzogen. Als gelernter Hochbauzeichner habe ich mich berufsbegleitend am Abendtechnikum Zürich zum Architekt HTL weitergebildet. Danach betreute ich verschiedenste Bauprojekte als Projekt-/Bauleiter. Seit einigen Jahren bin ich nun als Baukostenplaner für grössere namhafte Generalunternehmungen tätig und massgeblich an deren Auftragsgewinnungen beteiligt.

Deine Finanzen sind aber nicht das grosse Geld in St. Urban, warum führen wir diese Buchhaltung?

Das stimmt, alle wichtigen Posten wie Löhne, Liegenschaft etc. werden von der Kirchgemeinde Winterthur verwaltet. Bei uns verbleiben in der Kassenführung die Positionen zur Kerzenkasse, die Spendenbeträge zu den jährlichen Pfarreiprojekten sowie die Budgetierung und Verteilung der Beiträge an die diversen Gruppierungen und die Seniorenarbeit. Ebenso sind in der Buchhaltung auch die Ergebnisse aus der Erfolgsrechnung der Pfarreiheimkommission PHK aufgeführt, welche die Kostenführung, wie z.B. für Vermietung, Getränkeverkauf und Unterhalt, beinhaltet. Gleichzeitig obliegt meiner Kasse bzw. dem Pfarreirat die Verwaltung eines Legates, welches gemäss protokolliertem Beschluss durch den Pfarreirat (und im Sinne des Spenders) zu je einem Drittel für soziale Projekte, für Anschaffungen und als Reservebetrag für die Pfarreikasse eingesetzt wird.

Hast du den organisatorischen Umbau des Pfarreirats mitgestaltet?

Es war eine Abkehr von der «Ich-bezogenen» Arbeitsweise. Neu werden jedes Mal alle Pfarreirats-Mitglieder angefragt, bei einem Projekt mitzumachen. Ich habe diesen Prozess gerne mitgetragen. Es erschliessen sich einem neue Sichtweisen und Ideen.

Findest Du die neue Arbeitsweise effizient?

Jedes Pfarreirats-Mitglied kann sich in Projekten einbringen, wo es seine Interessen und darin eine grosse Wichtigkeit sieht. Die Projektbeteiligten arbeiten sich jeweils vertieft in die Thematik ein und können danach den Gesamt-Pfarreirat bestens informieren, was sehr hilfreich ist für eine fundierte Entscheidungsfindung im Pfarreirat. Natürlich geben Themen ab und zu auch Anlass zu längeren Diskussionen innerhalb des Gremiums. Diese Diskussionen sind mitunter aber auch wichtig, um Projekte voranzutreiben. Als Fazit kann ich aber behaupten, dass wir «unter dem Strich» mit weniger Sitzungen mehr erreichen.

Wo bringst Du dich ein, d.h. welche Projekte liegen dir am Herzen?

Für mich ist Kommunikation innerhalb der Pfarrei ein wichtiges Thema. Mit was beschäftigt sich der Pfarreirat? Was sind unsere nächsten Projekte? Wen wollen wir ansprechen und wie informieren wir die Pfarreimitglieder über bevorstehende Anlässe und deren Inhalt? Nicht immer haben unsere Anstrengungen in jüngster Vergangenheit die erwarteten Resultate gebracht, aber genau das soll Ansporn für uns sein, unsere Bemühungen zu intensivieren. Dass dies mit Aufwand verbunden ist, wird mir jedes Mal bewusst, wenn ich den Text für unser alljährliches Pfarrei-Spendenprojekt fürs Info-Blatt zusammenstelle. Aber ich denke, genau in diese Richtung müssen wir uns weiterentwickeln.



22. Oktober 2019

Seemer Bildungsreihe

«Älter und Weiser werden»

Referent: Rolf Lindenmann
Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2

19. November 2019

«Wohltuende Gemeinschaft im Alter»

Referentin: Ida Stalder
Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2



1. Oktober 2019

Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

Anna Göldi, Zürich

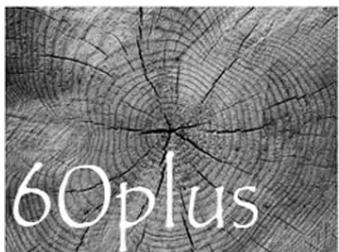
Wir geniessen eine Theatralische Stadtführung und folgen Anna Göldi ins Ende des 18. Jahrhunderts auf ihrem letzten Weg in Freiheit.

5. November 2019

SBB Betriebszentrale Olten

Wir besichtigen eine der vier Betriebszentralen der SBB. Wir erleben, wie der ganze Zugsverkehr des Mittellandes geführt wird und wie das Sicherungssystem funktioniert.

Alle Infos und Handzettel finden Sie auch auf unserer Website: www.sturban.ch



**Dürfen Sie in diesem Jahr
80 – 81 – 82 – 83 – 84 – 85 – oder mehr
Geburtstagskerzen anzünden?**

Dann sind Sie herzlich eingeladen zum

Jubilarinnen- und Jubilaren-Nachmittag

Mittwoch, 4. Dezember 2019, von 14.15 bis ca. 16.30 Uhr,
im Pfarreizentrum St. Urban

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Partnerinnen und Partner

Wir laden Sie herzlich zu unserem traditionellen Jubilaren-Nachmittag für alle Pfarrei-Angehörigen ab 80 Jahren ein. Ab 14.15 Uhr begrüßen wir Sie mit Kaffee und Kuchen. Wir werden zusammen singen, Musik hören, eine weihnächtliche Geschichte genießen und uns mit dem Samichlaus unterhalten.

Senden Sie Ihre Anmeldung bis am 26. November 2019 an:
Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur

Falls Sie einen Autodienst benötigen, melden Sie sich bitte bei Astrid Knipping unter 052 235 03 88.

Mit herzlichen Grüßen
die Geburtstagsbesucherinnen

Space Girls

von Astrid Knipping

Am diesjährigen Frauenstreiktag, 14. Juni, wurde ich auf einen Roman mit einem Neugier weckenden Titel aufmerksam: «Space Girls». Das Interesse der Hamburger Autorin und Journalistin Maiken Nielsen gilt in diesem Werk Frauen im Cockpit. Sie erzählt die Geschichte der 17jährigen Juni, die in den 1950er Jahren auf einem Flugplatz in New Orleans aufwächst. Juni ist ein wildes Kind – heute würde bei ihr sicher ADHS diagnostiziert – ein lebhaftes Mädchen, das immer in Bewegung ist, das fliegen will, und zwar nicht nur als Pilotin einer Cessna, sondern sie will bis zum Mond und zu den Sternen.

Grundlage des Romans sind historische Fakten: Eine Gruppe Frauen, die sich dem Zeitgeist der 50er- und 60er-Jahre widersetzen, zog es in die Cockpits. Von ihnen besaßen 13 Frauen ein herausragendes fliegerisches Können, so dass sie in der Lovelace-Klinik in Albuquerque, New Mexico, erfolgreich auf ihre Fähigkeiten getestet wurden, ins Weltall zu fliegen.

Der Romanfigur Juni gelingt es, ein Mitglied der «Mercury 13» zu werden. Alle schwierigen, beinahe mörderischen Tests durchläuft sie, gemeinsam mit den anderen Frauen von «Mercury 13», um ihre Eignung als Frau für die Raumfahrt zu zeigen. Euphorisch ist Juni gemeinsam mit den anderen raumfahrtgeprüften Frauen – doch dann kommt die Er-

nüchterung: 1962 entscheidet die NASA, dass Frauen nicht in das Raumfahrtprogramm aufgenommen werden. Die Raumfahrt bleibt in den USA den Männern vorbehalten. Erst 1983, mehr als 20 Jahre nach Mercury 13, ändert sich dies, schreibt die Historie.

Für die Romanfigur Juni ist dies ein schwerer Schlag – gleichzeitig wird ihre ganze Identität infrage gestellt durch das Aufdecken eines Teils ihrer Herkunftsfamilie, das ihr zusätzlich den Boden unter den Füßen wegzieht. Doch Juni ist auch als erwachsene Frau wild und entschlossen, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen und für ihren eigenen Weg zu kämpfen – und für ihr eigenes Glück.

«Space Girls» ist für mich ein spannender und lesenswerter Roman, in dem Frauen sich für ihre Rechte und ihr Glück einsetzen, basierend auf der wahren Geschichte der Frauen von «Mercury 13».

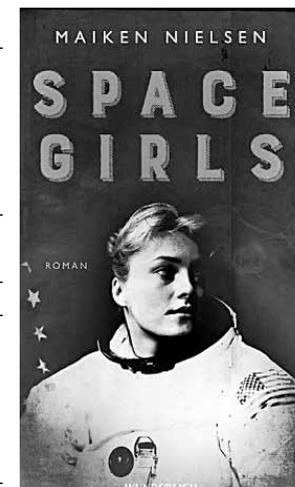
Wunderlich Verlag

Autor: Maiken Nielsen

ISBN: 978-3-8052-0331-9

Veröffentlichung: 21.05.2019

432 Seiten



Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende für «Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen» – Projekte in Jemen

von Peter Pfister

Unser Aufruf in der letzten Ausgabe hat eine grosse Welle der Solidarität ausgelöst.

Fr. 2363.10



sind bis Ende August auf das Postkonto eingezahlt worden.

Der Pfarreirat freut sich, dass seine Empfehlung dieser guten Sache zu so einem finanziellen Erfolg verholfen hat. Er dankt den Pfarreiangehörigen für ihre spontane Grosszügigkeit.

Bildquelle: Médecins sans frontières – Ärzte ohne Grenzen

reformierte
kirche winterthur seen



Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Frauen und Kirche Gleichberechtigung. Punkt. Amen.

Ein Blick in die Bibel genügt:

Frauen um Paulus

Ökumenischer Themenabend / von Frau zu Frau
Donnerstag, 14. November 2019, 20.00 Uhr
Im Pfarreizentrum St. Urban

Gemütliches Eintreffen ab 19.30 Uhr

Familiengottesdienste



Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

Sonntag, 22. September, 11.00 Uhr
Eröffnungsgottesd. Erstkommunion

Samstag, 28. September, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst Erntedank

Samstag, 26. Oktober, 17.00 Uhr
HGU-Eröffnungsgottesdienst

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **4. November 2019**
erscheint am **22. November 2019 / Auflage 3000 Ex.**

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Deborah Amolini, Sonja Calmbach, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefे richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

29. September 2019, 11.00 Uhr
10. November 2019, 11.00 Uhr

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 9. November
9.30 Uhr kleiner Gottesdienst
10.00 Uhr Basteln, Znüni, Kaffee

AZB
8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

BARAKA

Sonntag · 3. November · 17 Uhr · St. Urban
ORGELKINO



Mathias Rehfeldt (München)

improvisiert auf der Goll-Orgel zum
experimentellen Dokumentarfilm
aus dem Jahr 1992 von Ron Fricke